

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG

Nummer 205
März/April 2017



regensburger
eltern e.v.

INTERVIEW *Inklusion in der Grundschule*
THEMA *Mediation für das Kinderzimmer*
EXPERTEN *Macht es Sinn, was unsere Kinder lernen?*

HERDER-SCHULE

Freiraum für Entwicklung



Realschule und Fachoberschule



Wo Ihr Kind im Mittelpunkt steht!
individuell - innovativ - nachhaltig
mit Ganztagsangebot

Tag der offenen Tür
am 11. März 2017

Beginn 14:30 Uhr

Wechsel auch unterm Jahr

Herder-Schule Pielenhofen, Klosterstr. 10, 93188 Pielenhofen

Tel. 09409-85 96 76 oder 09473-95 02 71

www.herder-schule.eu



Liebe Leserinnen und Leser,

„kleine Kinder kleine Problem, große Kinder große“. Für manche Eltern wird dieser oft zitierte Spruch nach dem Schuleintritt wahr und auch unsere diesjährige Lesereihe hat gezeigt, wie reformbedürftig die heutigen Schulen sind. In dieser Ausgabe finden Sie einiges zu diesem Thema: unsere Experten diskutieren, ob die heutigen Lehrpläne noch zeitgemäß sind, wir haben Frau Dr. Rank zum Thema Inklusion in der Grundschule interviewt und bei den Buchtipps werden „Große Ärsche im Klassenzimmer“ vorgestellt. Wer danach etwas Unterhaltsames braucht, kann den Artikel zu Haustieren aus Sicht eines Hundes lesen und natürlich wieder unsere Kolumnen „Ich, Er und die Kinder“ und „Meine Frau sagt immer“. Spätestens hier wird klar, dass es auch viele Vorteile hat schon große (Schul-)Kinder zu haben....

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!
Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt

SCHWERPUNKT & REPORTAGEN

- 11 Interview
Inklusion in der Grundschule
- 14 Eltern fragen-Experten antworten
Macht es Sinn, was unsere Kinder lernen müssen?
- 25 Thema
Mediation für das Kinderzimmer

STANDARDS

- 6 Neuigkeiten
- 8 Bericht - Auf den Hund gekommen
- 17 Bericht - Fit mit dem Baby
- 19 Vorlesen
- 21 Rezession - Kinderkonzert
- 22 Hechts Hilfe
- 23 Am offenen Herzen
- 28 Tagebuch
- 31 Buchtipps
- 32 Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR



ÜBER UNS



Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor über 40 Jahren gegründet und setzt sich seitdem für ein kinder-

und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben und dem Stadtparkkindergarten
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten
Prüfening Str. 16, Tel. 0941/273 99
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse 9
Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmannstraße 2
Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße 7
Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz
Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2017

Geschäftsstelle Am Schulberg 17
(Eingang Engelburgergasse / Kinderhort)
Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de



regensburger
eltern e.v.

www.regensburger-eltern.de



regensburger
eltern e.v.

WIR SUCHEN DRITTKRÄFTE

AB SEPTEMBER 2017

...im Stadtparkkindergarten

2 Praktikant/innen FSJ oder SPS 1

... in der Krabbelstube Pommernstrasse

1 Praktikanten/in FSJ oder SPS

Bei Interesse meldet Euch bitte!

MEHR INFOS unter www.regensburger-eltern.de



Heute ist mein
großer Tag!

Selmair
richtig gutes Spielzeug

Untere Bachgasse 2
Regensburg
Donaueinkaufszentrum

Betreten der Baustelle erwünscht!

Hier entsteht ein Bauspielplatz.
Für Kinder und Jugendliche von 6-14 Jahren.



Bauspielplatz

In Kooperation mit Studenten der OTH Regensburg (unter Leitung von Prof. Dr. Edgar Feichtner, Lehrbereich Marketing, Strategie und Technik der Werbung) wurde ein Marketing-Konzept für unseren Bauspielplatz erarbeitet. Nun hoffen wir, dass der Betrieb bald losgeht, alle aktuellen Informationen finden sich auf unserer website.

Lesereihe

Auch die diesjährige Lesereihe, die wir zusammen mit montessori, der Buchhandlung Dombrowsky, der VHS und der Katholischer Jugendfürsorge (im Bild mit Uwe Rogge) durchgeführt haben, wurde wieder gut angenommen. Den Abschluss bildet der Themenabend „Mit der Kraft der Bindung in die Schule – Mit der Liebe der Eltern lernen“ am 7. März 20 Uhr in der Buchhandlung Dombrowsky. Im nächsten Jahr dreht sich dann alles über das spannende Thema „Pubertät“.

Ankündigung Jahreshauptversammlung

Wir laden schon jetzt herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 4. Mai, 20 Uhr in der Bischofshof Braustuben, Dechbettnerstrasse 50 ein. An dieser Stelle schon einmal an Dankeschön an alle Mitglieder, die uns bisher im Vorstand, als Beiräte, im Zeitungsteam und jeden Tag in den Einrichtungen ehrenamtlich unterstützen!



Heilpraxis Rott

Johanna Rott
Nürnberger Str. 192c
93059 Regensburg

0941 200 55 405
info@heilpraxis-rott.de
www.heilpraxis-rott.de

Es muss nicht immer
Antibiotikum,
Cortison
& Ritalin sein!
Sanft Heilen!



super MAMAfitness

Über dem KONA!

Babysitter? Nö, mein Baby kommt mit!

Pilates, Beckenboden und Fatburner!

Fitnesskurse in der Schwangerschaft & mit dem Baby

Happy Bauch: in der Schwangerschaft
BauchBeutelPo: mit dem Tragetuch
BauchBuggyGo: mit dem Kinderwagen
Sportgerechte Trageberatung!

super MAMAfitness

Leonie Westerboer
leonie@supermamafitness.de
fb.me/supermama.leonie

Hatha-Yogaschule
St.-Kassians-Platz 6
93047 Regensburg
0157 520 99 834



Integrative Lerntherapie

Pädagogisch-psychologische Hilfe
bei Legasthenie und anderen
Lern- und Leistungsstörungen

Anerkannte Therapeutin durch
das Amt für Jugend und Familie
der Stadt Regensburg

Michaela Hönick
Integrative Lerntherapeutin M.A.
Zertifizierte Lerntherapeutin FiL
Tulpenweg 2
93053 Regensburg

www.lerntherapie-hoenick.de

 0941/461 829 54

0157/378 733 62

 m.hoenick@icloud.com



„AUF DEN MENSCH GEKOMMEN“

Warum sich jeder Hund eine Familie suchen sollte.

VON M. PFAD-EDER

Hi, ich bin Momo. Also das mit den Menschen ist eine ganz lustige und wunderbare Sache! Am Anfang muss man gar nicht so viel tun. Ich meine, wenn man ganz, ganz klein und noch ein bisschen tollpatschig ist, und so ein wenig durch die Gegend tappt, fiept und sich dann mit großen Augen an die Menschen kuschelt – groß und klein! – beide sind wichtig, denn die Großen entscheiden, ob man Familienmitglied wird. Alle rufen dann „Ohhh, wie süß“ und ohne Zweifel und übertriebenen Stolz – wir Hundebabys sind einfach unschlagbar herzerweichend!

Wenn man es dann ein Zuhause gefunden hat und sich bei den Menschen zurechtfinden soll, ist erst mal alles anders... Man darf nicht überall schlafen – auch wenn man es

immer wieder auf leisen Pfoten versucht –, man wird doch ertappt....Man darf auch nicht alles ankauen: Frauchen fand es nicht so cool, als ich mal probiert habe, welche Geschmacksqualität ihre Laufschuhe haben. Und beim Spaziergehen empfiehlt es sich, ab und an zu kommen, wenn sie einen ruft, dann hat man nicht das lästige Problem mit dieser blöden Leine. Ich gebe zu, daran musste ich mich echt gewöhnen. Gerade, wenn es so nette Freunde gibt, mit denen man super herumrennen und gemeinsam Hasen jagen könnte. Ohhhh, Hasen jagen...! Und Mäuse ausbuddeln...! Yes!

Aber im Großen und Ganzen ist auf meine Menschen echt Verlass. Jeder hat so seine Vorteile: Herrchen muss ich nur lange genug fixieren, den Kopf auf die Pfoten legen, genau beobachten und dann, wenn er zu mir schaut, lange und tief in die braunen Augen schauen und – ganz wichtig! – freundlich, aufmunternd mit dem Schwanz wedeln. Meistens springt dabei ein leckerer Kauknochen raus oder etwas anderes... Auf ihn kann ich zählen. Frauchen ist da schon eine härtere Nuss... sie nimmt es etwas genauer. Sie will nicht, dass ich irgendwann aussehe wie eine Tonne – zu-

gegeben, da läuft es auch ziemlich unrund beim Spielen. Aber Frauchen ist diejenige, die sich jeden Morgen und bei jedem Wetter mit mir rausgeht – selbst wenn man nicht mal einen Hund vor die Tür jagen sollte! Sie ist mein höchstpersönlicher Dosenöffner und sie lässt sich super weichkochen, wenn es um's Mitnehmen geht. Wenn ich spitz kriege, dass sie irgendwohin fahren muss, dann setze ich mich direkt an die Haustür und gucke ganz traurig, lasse die Ohren auf Tiefstand hängen und schaue sie mit dem „Ich-ärmer-einsamer-Hund-Blick“ an und tue als ob ich sie nieeee wieder sehen würde und dann! – manchmal – krieg ich sie ab und zu rum und ich darf im Auto mitfahren. Voll cool, wenn ich dann die Schnauze aus dem Fenster halten kann, den Fahrtwind im Gesicht – das ist Dult to Go!

Ein ganz spezieller Kumpel ist der auf dem Bild – der Minichef! Mit ihm kann man richtig Quatsch machen. Erstmal spielen wir immer „Schweinchen in der Mitte“. Ich bin natürlich aus verschiedenen Gründen das Schweinchen, ich kann am schnellsten laufen, am besten fangen und dann mit dem Ball wegrennen. Das ist su-

per, wenn alle schreiend hinter mir herrennen, weil sie den Ball zurückhaben wollen. Außerdem kann man supergut mit ihm verstecken spielen. Er versteckt sich und ich suche ihn – meistens stellt er sich aber nicht so geschickt an, ich hab ihn nämlich immer schnell gefunden. Aber er hat auch immer so knallbunte Jacken an. Wir Hunde sind doch nicht blind, was denken sich die Menschen eigentlich – dass wir nur Nasen hätten??? Ich darf auch regelmäßig Zirkus mit ihm spielen, dann ist er der Dompteur und ich bin der Löwe, oder Star Wars: er ist Luke und ich Darth Vader, manchmal auch Chewbacca. Wichtig ist nur, dass Frauchen das erst später mitbekommt, dann wird die Ration der Leckerchen nicht so schnell begrenzt. Ihr wisst ja, das Tonnenthema.

Ferien sind so ein zweischneidiges Schwert – entweder darf ich mit – dann ist alles im Lot oder ich gehe zu Freunden. Damit komme ich schon auch zurecht, denn hier kann man immer wieder neue Strategien des „Sich-Durch-Setzens“ ausprobieren. Meistens gelingt das auch, denn meine Herde ist ja gerade nicht da ... Aber man muss nicht immer alles im Detail berichten, oder?

Offener Themenabend: Allergien – was steckt dahinter und was ist zu tun?

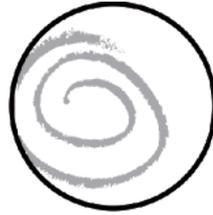
am Mittwoch den 26. April 2017, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Information und Anmeldung: Tel. 0162 / 439 05 20 oder via E-Mail: info@gerlinde-foti.de

DR. MED. GERLINDE LAEVERENZ-FOTI

Ganzheitliche Medizin & Ganzheitliches Coaching

Tel. 09436 / 302 68 02 • Am Schlossberg 1 • 93149 Stefling • www.gerlinde-foti.de



Wir helfen Ihnen kompetent bei Kommunikations-, Sprach-, Hör-, Sprech-, Stimm- und Schluckproblemen. Spezialisiert u.a. auf Stimmbehandlungen und Kinder ab 2 Jahren.

Workshop-Reihe 2017: „Meine Stimme“ Erfahren Sie, was Ihnen Ihre Stimme zu sagen hat.

Jede Stimme spricht eine eigene Sprache und vermittelt eine persönliche Note. Die Sprache von Stimmen ist uns nicht immer gleich vertraut. Indem Sie sich auf Ihre Körperspannung, Atmung und Artikulation schauen lassen, hören Sie darauf, wodurch Ihre Stimme an Potenzial, Präsenz und Varianz gewinnen kann.

Workshop 1 am 05.04.2017 – Einklang zwischen Person und Stimme
(Kernfrage: Was sagt meine Stimme über mich aus?)

Workshop 2 am 10.05.2017 – Stimme und Präsenz im Beruf
(Kernfrage: Wie erreiche ich andere mit meiner Stimme?)

Workshop 3 am 21.06.2017 – Stimmliche Spiel-Räume
(Kernfrage: Wie gewinnen ich und meine Stimme an Leichtigkeit?)

jeweils mittwochs 18-20 Uhr in der Praxis für Logopädie,
Workshop-Leiterin: Jutta Hollenbach, Logopädin

Anmeldung: Jeder Workshop kann einzeln besucht werden. Es gibt pro Workshop nur 8 Plätze zu vergeben. Bitte melden Sie sich spätestens am Freitag VOR dem jeweiligen Workshop verbindlich per Telefon oder Mail an.

Preise: bei Buchung eines Workshops 27 €, bei zwei Workshops 50 €, für alle drei Workshops 70 €

i Direkt beim
KÖWE-Center

P kostenlose Parkplätze
vor der Praxis





EIN MENSCHENRECHT GEHT ZUR SCHULE

EIN INTERVIEW MIT PROF. DR. ASTRID RANK (LEHRSTUHL GRUNDSCHULPÄDAGOGIK, UNIVERSITÄT REGENSBURG) GEFÜHRT VON ULRIKE OSTENRIED ZUM THEMA INKLUSION

Im Jahr 2009 trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Was bedeutet das Thema „Inklusion“ für die Grundschule?

Die Inklusion soll für alle Kinder den Schulbesuch in einer Regelschule ermöglichen, also der Normalfall und keine Ausnahme sein. Die jetzige Situation an unseren Grundschulen in Bayern ist von sehr großer Heterogenität geprägt. Das heißt, dass Schüler mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in einer Klasse sind; sei es Zweisprachigkeit, sozial-ökonomische Faktoren, Migrationshintergrund oder individuelle Kompetenzen der Kinder. Also spiegelt sich in der Grundschule bereits weitgehend die Vielfalt der Gesellschaft wieder, mehr als in den weiterführenden Schulen.

Die „inklusive Bildung“ in Artikel 24 der Konvention ist besonders stark diskutiert worden. Darin garantieren die Vertragsstaaten „ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen“.

Ziel der Konvention ist, die Benachteiligung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung aufzulösen und ihnen die gleichen Bürgerrechte wie nicht-behinderten zu garantieren. Dies bedeutet die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, also auch in der Schule. Die Eltern haben jetzt ein Recht zu entscheiden, in welche Schule ihr Kind gehen soll. In der Mehrzahl geht es bei der Inklusion in der Grundschule um Schüler/-innen mit einer individuellen Lernbehinderung, für die bisher die Förderschulen zuständig waren.

Wie konnte in Regensburg dieses Ziel bisher etabliert werden?

Es gibt in Regensburg viele Grundschulen (z. B. Burgweinting, Wolfgangsschule), die Einzelintegration umsetzen. Je nach diagnostiziertem Förderbedarf hat das Kind dann z. B. Anspruch auf einen Schulbegleiter/-in. Diese/-r besucht mit dem Kind den Unterricht, soll allerdings vor allem in pflegerischer Hinsicht zur Seite stehen, Unterstützung beim Umgang mit den Unterrichtsmaterialien geben oder die Pausensituation begleiten. Für die Vermittlung des Unterrichtsstoffes ist aber weiterhin nur die Klassenleitung zuständig. Die Schulbegleiter sind nicht als Ersatzlehrkräfte zu sehen, die den Kindern alles noch einmal erklären sollen. Zudem gibt es Schulen mit Schulprofil Inklusion, etwa die Johann-Michael-Sailer-Schule, Barbing und die Konrad-Grundschule. Dort legt die Schulentwicklung auch ein besonderes Augenmerk auf Inklusion. Übrigens gibt es auch Förderschulen mit Schulprofil Inklusion, in Regensburg sogar drei.

INTERVIEW INKLUSION

In unserem Schulsystem wird auch immer wieder eine verbesserte Struktur für alle Schüler gefordert, z. B. eine zweite Lehrkraft in den Klassen. Wie lässt sich das ermöglichen?

Eine zweite dauerhaft anwesende Lehrkraft ist derzeit tatsächlich erst für eine Klasse ab sieben Kindern mit festgestelltem Förderbedarf vorgesehen. Das wäre dann eine Tandemklasse. Mit dieser personellen Ausstattung kann man sich Inklusion gut vorstellen. Andere Möglichkeiten, die aber natürlich nicht an ein Team Teaching von zwei Lehrkräften heranreichen, sind die Unterstützung durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) sowie eben die Schulbegleiter, die aber eigentlich keine unterrichtlichen Aufgaben übernehmen.

Wie kann bei einem inklusiven Unterricht ein gemeinsames Klassenziel erreicht werden?

Wenn Kinder mit Lernbehinderung in der Regelschule unterrichtet werden, ist ein zieldifferenzierter Unterricht die Voraussetzung. Ein Beispiel wäre der Erwerb von Schriftkompetenz: Während die Klasse am Ende des ersten Schuljahres alle Buchstaben schreiben kann, wäre für ein lernbehindertes Kind eventuell zuerst eine Vorkompetenz zur Schrift zu erlernen, also die Existenz und die Bedeutung von Symbolen. Danach wäre es erst möglich, den Zusammenhang von Schriftzeichen und Lauten als Lernziel zu setzen.

Welche Forschungsschwerpunkte zum Thema Inklusion werden an ihrem Lehrstuhl verfolgt?

Wir führen einige Studien zum Thema Lehrerkompetenzen im Bereich Inklusion durch. Eine weitere unserer Studien beschäftigt sich mit dem Erwerb von Bildungssprache und welche Faktoren hierauf Einfluss haben. In Abgrenzung zur Alltagssprache wird Bildungssprache in der Schule gesprochen und in Schulbüchern verwendet, soll von den Schülern verstanden und angewendet wer-

den, z. B. Begriffe wie „Zahlenstrahl“ oder „Operatoren“ in der Mathematik. Untersucht wird inwieweit Zweisprachigkeit, Vorlesen der Eltern, die Herkunft und die Intelligenz der Schüler darauf Einfluss haben.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Lehrkräfte in einer inklusiven Grundschule?

Ein inklusiver Unterricht ist eine Herausforderung für die Lehrkräfte, die viel Engagement verlangt. Zum Beispiel ist eine große diagnostische Kompetenz gefragt, um zu sehen, welche Art von Förderbedarf die einzelnen Schüler haben und um entsprechende Lernangebote machen zu können. Die didaktischen Fähigkeiten der Lehrer/-innen sind noch differenzierter gefragt als bisher. Es ist sicher extrem schwierig. Es würde helfen, wenn die Lehrkräfte personelle Unterstützung hätten. Aber auch das ist anspruchsvoll, denn auch kooperieren will gelernt sein.

Wie erlernen die Lehramtstudierenden Kompetenzen für inklusiven Unterricht?

Zur Zeit studieren 1.140 Student/-innen an unserem Lehrstuhl. Die Ausbildung für die Lehramtsstudierenden beinhaltet seit einigen Jahren auch das Thema „Inklusiver Unterricht“. Darüber hinaus haben wir ein studienbegleitendes Zusatzangebot entwickelt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ziel dieses „Zertifikats Inklusion – Basiskompetenzen“ ist, dass zukünftige Lehrkräfte Basiskompetenzen für inklusive Bildung erwerben, inklusive Settings kennenlernen und so auf die Anforderungen eines inklusiven Unterrichts vorbereitet werden. Wir bekommen hierbei viel freiwillige Unterstützung von Regensburger Schulen, bei denen ich mich hiermit wirklich ausdrücklich bedanken möchte. Sowohl unsere Studierenden als auch die Schulen, die sie aufnehmen, tun dies hundertprozentig zusätzlich. Dieses Engagement zeigt, wie wichtig das Thema den Beteiligten ist.

Kurse im HouseOnTheRock 2017



Gitarre Kinder Grundschulalter

Start März Grundschulalter **29.03. 2017 - 31.05. 2017**
jeweils mittwochs von 17.00 - 18.00 **10 Termine** für **nur 60 €**



LAGERFEUER GITARREN SOMMER WOCHENENDE

Für Kinder **15.07. / 16.07. : 11.00 - 13.00** nur **60 €**
Für Erwachsene **15.07. / 16.07. : 15.00 - 18.00** nur **80 €**

Ab 18.00 Uhr kostenlos : Lagerfeuer-Session für Alle – Lagerfeuer-Gitarre pur !



Ukulele Anfänger

Start März **07.03. 2017 - 11.07. 2017**
jeweils dienstags von 18.30 - 19.30 **15 Termine** für **nur 80 €**

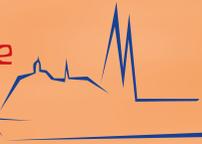
Neue Kurse im Herbst ! Kurstermine auf www.thehouseontherock.de

info@thehouseontherock.de 0179 90 68 099 0941 / 98 301
TheHouseOnTheRock **Musikunterricht** Nürnbergerstraße 176 93059 Regensburg



**Wir sind in
der neuen
Waldorfschule.
Kommst du
auch?**

**Freie
Waldorfschule
Regensburg**



**Jetzt anmelden für 2017
Es sind noch Plätze frei für
die Klassen 1-4**

Unterislinger Weg 32 · 93053 Regensburg
Telefon 0941/46 29 64-0
www.waldorfschule-regensburg.de



GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten

MACHT ES SINN, WAS UNSERE KINDER LERNEN MÜSSEN?

Mein Sohn ist im vergangenen Jahr in die 6. Klasse gekommen. Da er mittags nach Hause kommt, bekomme ich in der Regel mit, was er gerade in den verschiedenen Fächern lernt. Er macht seine Sache eigentlich gut und uns war auch allen klar, dass das Niveau nach der Grundschule steigt, aber manchmal stelle selbst ich mir die Sinnfrage. Warum müssen 11jährige Kinder die Namensänderungen ionischen Kolonien im 11. Jahrhundert auswendig lernen? Oder die verschiedenen Stationen des Lebenskreislaufes eines Aals? Und das auch noch in zwei Stunden hintereinander? Fehlt da nicht jeglicher Bezug zur realen Lebenswelt? Das hat meines Erachtens auch nichts mit Allgemeinbildung zu tun, da die Kinder die Fakten lernen, im Unterricht reproduzieren und dann gleich wieder vergessen. Und ist dieses Auswendiglernen überhaupt noch zeitgemäß, wenn der Zugang zu Informationen über die verschiedensten Medien so einfach ist?

**BIRGIT RÖDL, Lehrerin
an der Realschule Ju-
denstein**

Diese Frage beschäftigt Schüler, Eltern und auch uns Lehrkräfte wahrscheinlich seit es die Institution Schule in der heutigen Form gibt. Sie wurde wieder neu entfacht durch die Diskussion über die fehlerbehaftete überstürzte Einführung des G8 und die Implementierung des „LehrplanPlus“. In der Differenzierung zu den anderen Schultypen bedeutet die gymnasiale Ausbildung vermehrt Analyse- und Abstraktionsfähigkeiten, Theoriebildung und Reflexionsfähigkeit. Das Gymnasium soll Interessen an der Vertiefung wecken und eine fundierte Allgemeinbildung vermitteln. Dies ist nicht möglich, ohne ein breites Themenspektrum abzudecken, welches sicher nicht immer das Interesse eines/einer 11jährigen trifft.

95% des Schulstoffes vergessen wir wieder. Vielleicht gibt es aber dem einen oder anderen Schüler Denkanstöße, eröffnet neue Interessengebiete und weitet den Horizont. In der Praxis stimme ich Ihnen zu: Gehirngerechtes Lernen ist es meist nicht, was wir an den Schulen bieten können. (Bedenken wir



hier auch die neuronale Neuvernetzung in der Pubertät).

Der 45-Minuten-Takt stresst nicht nur die Schüler. Herzensbildung kommt zu kurz. Oft würden die Lehrpläne sogar eine Vernetzung der Fächer hergeben, den Lehrkräften fehlt es aber an Zeit und Raum, sich untereinander zu koordinieren.

Wie Sie sehen fehlt es nicht an Wissen über die Defizite der Schule. Diese Erkenntnisse umzusetzen scheitert aber oft am politischen Willen, der administrativen Ausrichtung, aber auch an der Selbstreflexion der Eltern über ihre Kinder im Erkennen ihrer Stärken und Schwächen. Hier liegt es nun am einzelnen Pädagogen, den Rahmenbedingungen zum Trotz, das Interesse des einzelnen Schülers zu wecken (und aufrecht zu erhalten), auch wenn es scheinbar nur um ionische Kolonien geht.

„Auf den Lehrer kommt es an“ ist die Kernthese von John Hattie in seiner Meta-studie zu Lehren und Lernen.

HUGO 11 Jahre, Schüler im Gymnasium

Es stimmt, dass viele Themen die man in der Schule lernt unnötig sind und manche Sachen die man nicht lernt ganz hilfreich wären wie z.B. irgendetwas zu reparieren. Vieles ist aber wichtig und oft hat man auch kein Handy dabei um nachzuschauen. Und selbst wenn man Internet Zugriff hat, kann man sich z.B. ja auch nicht auf englisch unterhalten, wenn man jedes zweite Wort googeln muss. Im Vergleich zur Grundschule muss man wirklich viel lernen, aber wenn man im Unterricht einigermaßen aufpasst und sich gut an das Lernsystem anpasst, schafft man das schon. Warum man aber die griechischen Kolien auswendig lernen muss, ist mir ein Rätsel. Mich würde mehr interessieren, wie die Griechen damals lebten.



DR. RUDOLF HITZLER, Lehrstuhl für Pädagogik Uni Regensburg

Ich glaube, dass viele Eltern sich diese „Sinnfragen“ stellen. Sie berühren den sehr grundsätzlichen Aspekt der Bildungs- bzw. Lerninhal-



te (was streng genommen nochmals unterschieden werden müsste): Was sollen Kinder in welchem Alter (egal in welcher Schulart) warum und zu welchem Zweck lernen? In Bayern hat man vor einigen Jahren mit der Konzeption neuer, kompetenzorientierter Lehrpläne begonnen. Für die Grundschule liegen diese jetzt vor und werden derzeit sukzessive eingeführt. Meines Erachtens eine sehr sinnvolle Sache, weil der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kompetenzen liegt. Auch die Lehrpläne der weiterführenden Schulen sollen im nächsten Jahrzehnt entsprechend umgestaltet werden. Faktenwissen wird auch dann noch gebraucht, aber idealerweise ist es dann auch für die Schüler/innen erkennbar eingebettet in Sachzusammenhänge und die Entwicklung von Kompetenzen. Das erleichtert sowohl das meiner Meinung nach mitunter durchaus noch sinnvolle Auswendiglernen, wie vor allem auch die Anwendung des gelernten Wissens. Bis dahin ist allerdings noch Geduld gefragt.

Wenn Sie auch Fragen an unsere Experten haben, können Sie uns gerne unter zeitung@regensburger-eltern.de schreiben



Einblicke
Ausblicke

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT

Puppentheater Pupille Schief

ab Oktober bis April
im Künstlerhaus Andreasstadel
Regensburg

für Kinder und Erwachsene

www.pupille-schief.de

Besuchen Sie uns auf Facebook.



superMAMAfitness

Fit mit dem Baby!

EIN BERICHT VON LEONIE WESTERBOER

Kommt dir diese Geschichte bekannt vor...? Eine Frau bekommt ein Kind. Zwischen Stillen, Windeln wechseln und dem üblichen Haushalt kommt die Mutter kaum zum Zähneputzen, geschweige denn zum Schlafen. Nach der Geburt möchte sie endlich wieder etwas für sich und ihren Körper tun, andere Mamas treffen und sich fit und gesund fühlen! Doch an Sport ist bei alledem nicht zu denken und für einen Babysitter ist ihr Liebling noch zu klein. Aufgepasst, die Ära der isolierten Hausfrau ist vorbei! Seit es superMAMAfitness gibt, gehören unausgeglichene Mütter der Vergangenheit an!

In einem kleinen Yogastudio in der Innenstadt schwitzen die frischgebackenen Mamas nun beim BauchBeutelPo®, während die Kleinen in der Tragehilfe friedlich schlummern. Trainerin Leonie Westerboer steht als ausgebildete Trageberaterin mit Rat und Tat zur Seite. Die älteren Kinder tummeln sich auf

der Spieldecke oder machen einfach mit. Anschließend gönnt man sich eine Erfrischung im Familiencafé gleich nebenan und lernt einander besser kennen.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich im Frühling das BauchBuggyGo® an der frischen Luft, bei dem der Kinderwagen zum Trainingsgerät wird. Ein straffes Intervalltraining in Kombination mit Kräftigungsübungen aus dem Pilates bringen die Mutter und ihren Beckenboden schnell wieder in Form.

Viele Frauen starten schon in der Schwangerschaft mit dem Training. HappyBauch® heißt das Programm, das werdende Mütter sanft auf Trab hält, um auch mit Bauch beweglich und fit zu bleiben.

MEHR INFORMATIONEN UND AKTUELLE KURSE
www.mamazza.de



Akademietheater Regensburg



NICHTS.
WAS IM LEBEN
WICHTIG IST

Empfohlen ab 15 +
16./17./23./24. März 2017
7./8./26./27. April 2017
19:30 Uhr

DER satanarchäoölügenial-
kohöllische
WUNSCH-
PUNSCH



Theater für Kinder ab 7
19./26. Februar 2017
5. März 2017
14:00 und 16:30 Uhr

URMEL
AUS DEM
EIS



Theater für Kinder ab 5
1./2./23. April 2017
14:00 und 16:30 Uhr

KOMM, WIR
FINDEN EIN-
EN SCHATZ



Theater für Kinder ab 4
29./30. April 2017
6./7. Mai 2017
14:00 und 16:30 Uhr

Tickets: www.okticket.de/AltesRathausRegensburg/
Mittelbayerischer Kartenvorverkauf im DEZ / Alle Vorverkaufsstellen

www.akademietheater-regensburg.de





DAS SCHÖNSTE EI DER WELT

VON IRIS FRITZSCHE NACH EINEM BILDERBUCH
VON HELME HEINE

Es waren einmal drei Hühner - Pünktchen, Latte und Feder, die stritten sich, wer die Schönste von ihnen sei. Pünktchen besaß das schönste Kleid. Latte hatte die schönsten Beine. Und Feder trug den schönsten Kamm. Weil sie sich nicht einigen konnten, beschlossen sie, den König um Rat zu fragen. "Es kommt auf die inneren Werte an", sagte der König. "Wer das schönste Ei legt, soll gewinnen und Prinzessin werden." Er ging hinaus in den Park, und alle Hühner seines Königreiches folgten ihm. Pünktchen fing als erste an zu gackern. Vorsichtig hockte sie sich mit ihrem schönen Kleid ins nasse Gras. Es dauerte nicht lange, da erhob sie sich und trat zur Seite. Alle waren sprachlos. So etwas hatten sie noch nie gesehen: Vor ihnen lag ein schneeweißes, makellooses Hühnerei, ohne jede Druckstelle, mit einer Schale wie polierter Marmor. "Vollkommener geht es nicht!" rief der König - und alle, alle nickten.

Als Latte zu gackern begann, bedauerten sie alle. Ein vollkommeneres Ei konnte man nicht legen, das war unmöglich. Aber nach zehn Minuten erhob Latte sich erleichtert, und ihr Kamm leuchtete in der Morgensonne. Der König klatschte vor Freude laut in die Hände: Vor ihm lag ein Hühnerei, so groß und schwer, daß selbst ein Vogel Strauß neidisch geworden wäre: "Größer geht es nicht!" rief der König - und alle, alle nickten.

Während sie noch nickten, hockte sich Feder hin. Alle bedauerten sie sehr, denn ein vollkommeneres oder ein größeres Ei konnte sie nicht legen. Das war undenkbar. Feder gackerte kaum. Es war ihre Art: bescheiden, mit niedergeschlagenen Augen saß sie da. Dann stand sie auf. Vor ihnen lag ein viereckiges Hühnerei, von dem man in hundert Jahren noch erzählen wird. Die Kanten waren wie mit dem Lineal gezogen, jede Fläche leuchtete in einer anderen Farbe. "Phantastischer geht es nicht!" rief der König - und alle, alle nickten.

Es war unmöglich zu sagen, welches Ei das schönste war. Auch der König wußte es nicht. So kam es, daß alle drei Prinzessinnen wurden: Pünktchen, Latte und Feder.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann legen sie noch heute.



STEP Elternkurse in Regensburg

Mehr Erziehungskompetenz.

Weniger Stress in der Familie.

Systematisch 😊 leicht lernbar 😊 anwendbar 😊 praktisch

Infos unter: www.christahuebner.de, Tel. 0941 9428924



werkstatt *holz & farbe*
:: ARCHITEKTUR * ZIMMEREI * BAUBIOLOGIE

ZIMMEREI
MICHAEL FERSTL

Voitsried 14
92444 RötZ
T 09976 902050
F 09976 902051

BAUBIOLOGISCHER
FACHHANDEL

Urbanstraße 2
93059 Regensburg
T 0941 41686
F 094 42764

REGENSBURG - RÖTZ
Weitere Infos und unser Seminarprogramm
finden Sie auf
www.werkstatt-holzundfarbe.de



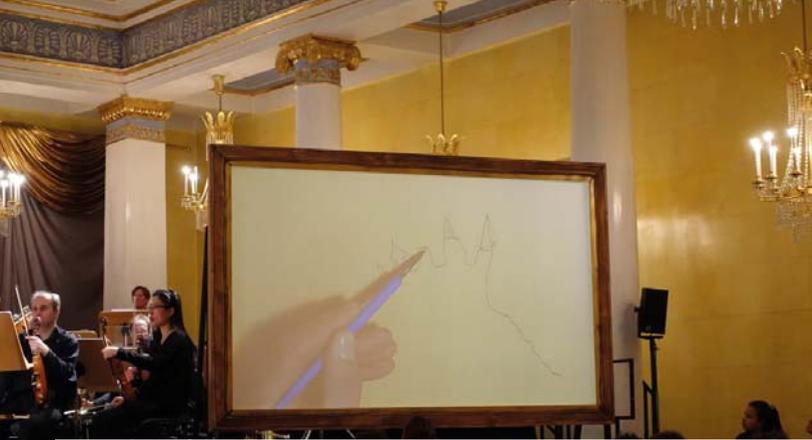
KeramikMalWerkstatt

Marianne Mion

Tel. 0941 46 11 47 66
www.lafabrique.de

Lessingstr. 20
Ecke
Prüfener Str.
Regensburg

Buslinien
1 oder 4



BILDER EINER AUSSTELLUNG

*von Modest Mussorgski – Musikalischer Genuss für Kinder mit dem
Life-Maler und Künstler Peter Engel*

VON MIRIAM PFAD-EDER

Fröhliche Kinderstimmen, großes Gewusel und viel Lachen sind die Kulisse für ein eindrucksvolles Konzert des Philharmonischen Orchesters Regensburg unter Tom Woods, das die vielerorts bekannten Musikstücke Mussorgskis für die Bühne im Neuhaussaal (Regensburger Theater) vertont. Dabei gehen die neun Stücke mit ihren musikalischen Motiven und der Geschichte – den Bildern einer Ausstellung – eingängig ins Ohr. Betrachtend, nostalgisch und verspielt bis hin zu schwertragend dröhnenden Tiefen bietet die Komposition Mussorgskis des 19. Jahrhunderts den jungen Hörern ein breites Spektrum an instrumentaler Vielseitigkeit und Vielklang. Durch die Geschichte der Bilder führt und moderiert Kathrin Liebhäuser im lebendigen, humorvollen Dialog mit Tom Woods, Peter Engel und dem Publikum. Besonderes Highlight bei der gesamten Kon-

zeption ist, dass die Zuschauer zu jedem musikalischen Bild die Life-Illustrationen von Peter Engel auf einer Leinwandübertragung verfolgen können. Mehr noch die Zuschauer erleben, wie Federstrich für Federstrich, Bilder, kleine Zeichenformate mit Tusche-Farbgebung entstehen und dabei Hand in Hand mit dem Rhythmus der Musik gehen. So fesseln zauberhafte, höchst humorvolle Illustrationen den Zuschauer während des gesamten Konzerts. Man wird zum Zeugen des Prozesses und kann den Blick nicht mehr von den entstehenden Bildern abwenden. Was allerdings passiert, wenn Dirigent und Maler den Platz tauschen, empfiehlt sich jedem Besucher selbst zu erkunden – klar ist auf jeden Fall, das philharmonische Orchester Regensburg brilliert hier mit seinem selbständigen, wunderbaren Auftritt!

WEITERE TERMINE

Do. 16.02. 10 Uhr; Di. 21.02. 10.30 Uhr; Mi. 08.03. 10 Uhr; So. 12.03. 11 Uhr; Mi. 05.04. 10.30 Uhr; Sa. 08.04. 14 Uhr; Mi. 26.04. 10 Uhr Preis 7,50 € / erm. 5,50 €

Konzeption und Moderation Kathrin Liebhäuser, Live Malerei Peter Engl, Dirigent Tom Woods mit dem Philharmonischen Orchester Regensburg

MEINE FRAU SAGT IMMER ...



Hechts Hilfe für Paare

VON DIPL. PSYCH. GERHARD HECHT

....och so was kleines wäre schon süß, oder, die sind doch süß, oder?“ , sagt sie immer wenn sie Babys sieht. Sie kriegt dann diesen verträumten Blick und man kann es in ihren Fingern kribbeln sehen. Das ist sehr, sehr schön anzusehen und trotzdem sag ich lieber: „Liebste, denk nicht mal dran...!“ und „Wir haben fertig“! Letzte Woche waren wir zum Essen bei richtigen Hardcoreeltern eingeladen. Also Babyeltern, zwei Ehepaaren mit wirklich süßen Babys mit Krabbeln und schon die ersten Schritte und nimm dusie mal - das Ganze eben. Wir beide saßen am Tisch wie zwei Eminenzen, die gütig herabblicken auf dieses emsige Elterngetriebe. Hinzu kam, dass gerade Schlafenszeit war, als das Abendessen begann. Super Bedingungen! Schlafenszeit heißt in diesem Fall ja noch Einschlafar-

Das haben wir überlebt und hingekriegt!

beitszeit, Rumschleppduzisucharbeit und Dochnochmal die Windelwechselarbeitszeit. Meine Frau und ich nickten uns heiter zu und dachten an unsere Jungs, die jetzt schon mal einen Abend alleine zuhause bleiben, genossen Weißwein und Fisch, was wir ohne Suchschneuz-runterfall-tröst-liebh-abarbeit zu uns nehmen konnten. Einer der Mütter fiel später auf, dass sie schon den ganzen Abend keinen einzigen Gedanken im Gespräch zu Ende führen konnte ohne unterbrochen zu werden und ganz allgemein waren alle so dermaßen dauerbeschäftigt und absorbiert -

wie wir es schon lange nicht mehr sind, hal-lelujah!

Wir haben es geschafft! Es liegt hinter uns! Unsere Kleinkindmuskulatur schrumpft. Und auch wir waren Helden! Helden! Junge Eltern sind Helden! Die durchwachten Nächte, die dauernde Rettung vor irgendwas, die dauernden lebensentscheidenden Entscheidungen. Impfen oder nicht, Krabbelstube oder nicht und wenn ja welche oder wie und vielleicht doch nicht...Babyschwimmen, Pastinaken, Tragetuch und Babybjörn oder bloß nicht! Wir merkten gerade an diesem Abend wie uns das alles aufgefressen hat, damals. Jetzt war einfach klar, dass wir für viele Dinge die wir jetzt tun, damals einfach nicht den Nerv hatten. Romantisches Wochenende, wenn jeder eigentlich nur seine Ruhe haben will? Coole

Aktionen mit den Jungs, wenn man den ganzen Tag jemanden sehr Kleinen vom Selbstmord abhalten muss

und sowieso dauernd auf Alarm ist...bei der Kosmetikerin einschlafen?

Es geht eben nicht mehr viel, außer viel Arbeiten und dann wenig Kind(er) oder umgekehrt. Daneben noch ein bisschen Haushalt und gelegentlich ein Luftschnapper, aber grundsätzlich verknechtet und versklavt. So isses! Auch im Urlaub! In der Arbeit ist es noch am sichersten und stressfreiesten. Ob man die Kleinkinderzeiten denn auch genießen kann? Natürlich genießt man das! Eine Achterbahnfahrt genießt man ja auch. Stressige Zeiten haben ihre Momente und oft fast schon ver-

blöndendes Glück, aber es ist ein Trip der echt lange dauert, das darf man nicht verschweigen! Und einer der alles fordert, deshalb ja auch einer, an dessen Ende man auf jeden Fall ein besserer Mensch ist.

Ich glaube unsere Gastgeber merken nichts von unserer Erleichterung. Sie waren glücklich, vollkommen überzeugt von ihrer Wichtigkeit und absorbiert von ihrer totalen Aufgabe. Glückliche und selbstvergessene Eltern, die sich bereitwillig an ihre Kleinen verschwendeten. So wie wir damals. Wir müssen uns Eltern als glückliche Menschen vorstellen. Glückli-

che Syssiphusse – sich aufopfernd in einer endlosen Reihe von Tagen – mit geduld'gem Eifer die wohlige Pflicht erfüllend. Auf dem Heimweg hatten wir Wehmut, weil uns so klar geworden war, wie sehr die Kleinkindzeit vorbei ist. Und überrascht waren wir auch, weil sie jetzt so wirklich vorbei ist. Überraschend beendet ist.

Am besten ist aber dieses erstaunliche Siegesgefühl gewesen: „Das auf jeden Fall ist geschafft! Was immer noch kommt. Das haben wir überlebt und hingekriegt!“

Wir waren Helden. Ihr seid Helden. War ein sehr schöner Abend.

AM OFFENEN HERZEN

Theater von und mit Gerhard Hecht

Unsere Kolumne „Meine Frau sagt immer...“ gefällt Ihnen? Dann sind Sie bei dem Theaterstück „Am offenen Herzen“ von und mit Gerhard Hecht genau richtig. Als Flaschengeist versucht er einem Provinztheater-Schauspieler (Tobias Ostermeier) anhand der Stücke, die dort jeden Abend gespielt werden, die Liebe zu erklären und die Romanze zwischen ihm und seiner Kollegin (Katharina Dobner) zu befördern. Doch das ist ein schwieriges Unterfangen zumal die beiden Schauspieler ganz normale Singles sind: Gefangen zwischen Dating-Apps und Selbstoptimierungszwang. Ein Crashkurs in Sachen Liebe, der schonungslos alle sensiblen Seelenteile offenlegt und Romantik-Klischee-Fallen entlarvt – so dass zum Schluss möglicherweise doch ein Happy End winkt (Regie: Florian Toperngpong).



„AM OFFENEN HERZEN“ IM TURMTHEATER
 Weitere Vorführungen am 30./31. März
 Tickets bei okticket.de oder direkt im
 Turmtheater (0941-56 22 33)



Schooflix

Die Nachhilfe aus der Wissenschaft!

Schooflix verbindet neueste Erkenntnisse aus der psychologischen Lehr-, Lern- und Motivationsforschung mit modernen effektiven Konzepten der schulischen Zusatzunterstützung (Nachhilfe) und wurde von PädagogInnen und PsychologInnen speziell für die Prüfungsvorbereitung entwickelt.

Wir bieten Vorbereitungskurse in allen Fächern für das Abitur, den Realschulabschluss und den Quali an.

Was macht Schooflix einzigartig?

- von PädagogInnen und PsychologInnen entwickeltes Lernmaterial
- Student Workbooks für SchülerInnen
- psychologisches Training für den optimalen Prüfungserfolg
- psychologisch und pädagogisch geschulte TrainerInnen

Wo und wann?

- Alle Kurse finden in unseren Räumlichkeiten zu verschiedenen Parallelterminen statt.
- Die individuellen Kurszeiten sind auf unserer Website einsehbar.
- Je nach Fach umfassen unsere Prüfungstrainings 6,8 oder 10 Sitzungen (90min)

6 Sitzungen: 119,00 EUR
8 Sitzungen: 159,00 EUR
10 Sitzungen: 199,00 EUR

www.schooflix.de

Tel: 094120071446



©KULTURGUT

MEDIATION FÜR DAS KINDERZIM- MER

*Zoff unter Kindern – wie Kinder
selber lösen lernen*

VON MIRIAM PFAD-EDER
(WIRTSCHAFTS-)MEDIATION

*[Peng. Klatsch] „Lass das!“ – „Nein. Das ist
meins!“ [Puff - Donner] – „Du Blödian“ – „Selbst
Stinkewurz!“ [lautes Wutgebrüll] – „Maaaamm-
ma!“ – „Halt die Klappe“, „Nein, Maaamaaa!“*

*Es ist Freitag Nachmittag, ein Tasse Kaffee in
Ruhe trinken, von wegen. Aus dem Kinderzimmer
schallt es lautstark heraus. Die Eltern schauen
sich genervt an, streiten die zwei schon wieder?!
„Gehst Du hin?“ „Ungern“.*

Warum? Weil man keine Lust auf die dau-
ernden Auseinandersetzungen hat, weil man
gerne seine Ruhe hätte, weil es schön wäre,
wenn die Kinder ihren Streit selbst lösen
könnten. Meistens enden diese Szenen mit
zwei aufgelösten Sprösslingen, von denen ei-
ner heulend und einer bockig schweigend im

Wohnzimmer erscheinen. Nun sind die Eltern
gefordert. Doch, was tun? Die wohlbekann-
te Schuldfrage klären – „Wer von Euch hat
angefangen? Wer hat wen gehauen? Wer hat
wem was weggenommen?“

In der Regel laufen die meisten Situati-
onen darauf hinaus, dass die Eltern eine
Entscheidung der Schuldfrage fällen, die
sie eigentlich gar nicht fällen können. Sie
werden zum ‚Richter des Falles‘. Sie ver-
hängen Strafen, fällen Entscheidungen
und setzen dem Streit ein vorläufiges Ende.
Bringt uns dieser Zyklus aber weiter? Verhär-
tet dieses Vorgehen nicht die Fronten? Zumal
die Eltern nie gerechter Zeuge des Prozes-
ses sein können, weil sie schlichtweg in den
meisten Fällen nur das Wenigste mitbekom-
men.

*Wie wäre es also verständige, selbstbe-
wusste Kinder zu haben, die sich anstatt
durch Taten mit Worten auseinanderset-
zen und ihre Probleme selbst lösen können?*
Hier kann man seine Kinder gut unterstützen!
Und zwar indem die Eltern nicht in die Rolle
der Richter schlüpfen, sondern in die Rolle
eines Allparteilichen, quasi eines Mediators,
der sich die Zeit nimmt, beide Parteien ins

„Gespräch“ zu bringen, beide Seiten anzuhören, um anstatt grober Anschuldigungen die echten, dahinter liegenden Interessen herauszufinden. In der Mediation (nicht zu verwechseln mit Meditation!) geht man genau diesen Weg, um den Streitpartnern die Gelegenheit zu geben, den eigenen Standpunkt zu klären, die eigenen Themen zu benennen, die eigenen Gefühle und Interessen erklären zu können.

All diese Punkte können, wenn sie genug Aufmerksamkeit bekommen, dazu führen, dass sich die Konfliktparteien, in diesem Fall die Kinder, besser gegenseitig verstehen, um so die Perspektive und die Gefühle des anderen wahrnehmen zu können. Dem gegenseitigen Anhören folgt das gemeinsame Lösen – Lösungen, die für beide Parteien denkbar sind.

Was die Eltern anschließend tun können, ist diese Lösungen verbindlich werden zu lassen, gemeinsam mit den Kindern zu klären, wie man an die Umsetzung der Lösung herangeht, wie man aufkommende Probleme umschiffet oder was man tut, wenn sich einer nicht an die Vereinbarungen hält. Manchmal reichen ein Wort und ein Handschlag, in heftigeren Fällen muss es vielleicht ein „schriftlicher Vertrag“ mit Unterschrift sein – ganz offiziell!

Was ist eigentlich Mediation?

Mediation ist keine Entspannungstechnik und auch keine suggestive psychologische Maßnahme. Mediation ist ein aus den USA kommendes und seit Jahrzehnten eingesetztes Verfahren, verstrittenen Parteien wieder miteinander ins Gespräch kommen zu lassen, um sie – bestenfalls – zu einer für beide

Parteien tragbaren Lösung zu führen. Dabei ist die offizielle Mediation eine Alternative zu Rechtsstreitigkeiten über Rechtsanwälte, Schlichter oder vor Gericht, so zum Beispiel bei Scheidungen wie auch im wirtschaftlichen Umfeld, z.B. Tarifvertragsverhandlungen.

Der Mediationsprozess hat normalerweise ein klar geregeltes Vorgehen: Die zerstrittenen Parteien sollten im Idealfall freiwillig zum Mediator kommen. Der Allparteiliche weist beiden Parteien die gleichen Rechte und Sprechzeiten zu, gewährleistet Respekt und Fairness. Dabei ist es Aufgabe des Mediators, den Prozess zu begleiten, d.h. beiden Parteien gleichermaßen so zuzuhören, dass sie zu ihrem Rederecht kommen, ihre Diskussionspunkte und Themen anbringen und die Motive ihres Handelns erläutern können. Zentral in dieser Hauptphase des Prozesses ist das Herausfinden der Interessen, was wollte der- oder diejenige mit ihrem Handeln erreichen? Und was wurde durch das Verhalten und Handeln des anderen missachtet und übersehen? Welche Grenzen wurden überschritten? Welche Werte verletzt? Welche Bedürfnisse missachtet?

Hat jede Partei ihre Perspektive und Beweggründe dargestellt, beginnt man gemeinsam nach Lösungen zu suchen, erstmal ganz allgemein. Im nächsten Schritt prüft man die Lösungen auf die gemeinsame Tragfähigkeit. Den Abschluss bildet die gemeinsame Formulierung der vereinbarten Lösungen, Vorgehensweisen und Terminfristen. Die Ergebnisse sollten messbar, für beide Parteien nachhaltig und überprüfbar dargestellt werden.

zahnträumerei



Praxis für Kinderzahnheilkunde & Kieferorthopädie



www.zahntraeumerei.de

Weil es nichts Schöneres als ein strahlendes Kinderlächeln gibt...



Dr.-Gessler-Str. 29 • Regensburg • 0941 / 28 07 77 44



ICH, ER & DIE KINDER

*Der Kurzurlaub Teil III...
Die erste Nacht*

Kaum waren im Bioresortparadies angekommen, hieß es schon wieder Abendessen. Mein Mann bekam gleich mal ein großes Bier. Und noch ein Zweites gleich im Anschluss. Denn pro Person 20 EUR Trinkgutschein pro Tag. Der durfte natürlich nicht ungenutzt bleiben. Und ausserdem dann gleich mal grundentspannt. Das war auch nötig. Denn

Es gab sogar einen Höhepunkt.

große Bedrängung für meinen Mann von allen Seiten. Jeder Tisch war mit mindestens einem Hochstuhl belagert. Die weitere Gestaltung variierte. An der Fensterseite waren auch der ein oder andere Rollator auszumachen. Klar, Oma und Opa immer dankbar für eine schöne Aussicht. In der Mitte dann das Spielviereck mit Spielküche, Spielteppich und Riesenrechenchieber. Neben der Türe parkten diverse Buggies, Ein- und Doppelkinderwägen, zum Teil mit familieneigenen Geräuschfunktionen. Dazwischen drängten manducatumhüllte Mamas an tellerbalancierenden Papas nach vorne ans Buffet.

Wir natürlich gleich mit. Und ich gleich mal von jedem Nachspeisenschüsselchen eines in Sicherheit gebracht. Wenn man da nicht auf sich selber schaut... Aber wem erzähle ich das.

Und schon war es Zeit, ins Bett zu gehen. Mein Mann also ab ins Elternschlafzimmer, ein Stapel Bücher unterm Arm. Ich folgte den Jungs ins Kinderzimmer, Babyfon und Trinkflasche in der Hand. Tim kletterte gleich nach oben, ich zwängte mich mit Ben in die untere Etage. Dieser war selig und brummelte sich sofort in den Schlaf. Ich hätte also bald schon wieder aus dem Bett raussteigen können. Also theoretisch. Tatsächlich hatte auch mein linkes Bein den Weg in den Schlaf gefunden. Ob es an der Enge oder dem einschläfernden, da monotonen, Schnarchen unseres Jüngsten lag, vermag ich nicht zu beurteilen. Jedenfalls lag auf meinem Bein das schlafende Kind. Hatte praktisch die optimale Schlafstellung gefunden. Doch leider war schnelles Handeln gefragt. Denn von oben vernahm ich plötzlich ein flüsterndes 'Mama, ich muss aufs Klo.' Es ist erstaunlich, wie

schnell man sich aus scheinbar unlöslichen Fesseln befreien kann, wenn das eigene Kind droht, das Hotelbett zu fluten. Auf der Toilette entdeckte unser Großer sodann das Bedet und war entzückt.

'Schau mal Mama, ein extra Kinderwaschbecken!' Ich ließ ihm in dem Glauben, schließlich war es schon spät und auch auf mich wartete die Lyrik, ich wollte unbedingt noch die Fernsehzeitung durchblättern. Also mit Tim wieder ab ins Kinderzimmer.

'Gell Mama, das ist toll, dass ich mir immer so schön die Hände wasche.'

'Aber sicher doch, mein Schatz.' Kommt nur darauf an, wo, fügte ich gedanklich hinzu. Ich mir also so meine Gedanken gemacht und noch kurz mit unserem Großen gekuschelt. Der zum Glück auch bald eingeschlummert. Ich mir daraufhin ein Bad eingelassen, man gönnt sich ja sonst nix. Das Babyfon wanderte auf den Nachttisch meines schmökernenden Mannes. Leider gab es ein unerwartetes frühes Wiedersehen. 10 Minuten später tauchte mein Mann nämlich im Bad auf, stellte das Babyfon auf den Waschtisch und wünschte mir eine gute Nacht. Die Wanne war noch nicht mal ganz voll. Jetzt könnten Sie natürlich die Meinung meines Mannes teilen, von wegen, die Kids wachen jetzt doch sowieso nicht mehr auf. Aber unzählige - jäh unterbrochene - nächtliche (Bade-)Späße belehrten mich eines Besseren. Sozusagen goldene Regel: Machen es sich Mama und Papa ge-

mütlich, wacht ein Kind garantiert auf. Das Gleiche gilt für den Gang in die Badewanne. Ich also schnell wieder raus, abgetrocknet und die TV sehen und hören dann eben auf der Couch gelesen. Es wachte natürlich keiner auf. Auch wieder so eine goldene Regel.

Bestens belesen machte ich mich eine gute Stunde später auch auf den Weg ins Bett. Endlich Schlafen..! Zumindest bis kurz nach Mitternacht. Denn da gings los. Das Summen. Lautstark. Ich gleich hellwach. Mein Mann offenbar auch. Denn wir trafen uns im Wohnbereich. Somit gemeinsame Suche nach dem Lärmursprung. Doch der war zunächst nicht auffindbar. Aber ein Positives hatte das Ganze schon. Denn somit mal wieder gemeinsam nächtlich aktiv geworden. Es gab sogar einen Höhepunkt. Mein Mann fand nämlich den Übeltäter. Und ich war auch gekommen. Also ins Badezimmer. Denn dort stand die summende Heizung. Kaum war diese ausgedreht, war es wieder still und friedlich in der Schmetterlingssuite. Mit einer gewissen Befriedigung ging es dann wieder zurück ins Bett. Nächtliche Zweisamkeit macht ja bekanntlich müde. Die weitere Nacht verlief sogar auch ruhig. Abgesehen davon, dass gegen vier Uhr früh der Radio im Bad anging. Den ließen wir jedoch gewähren. Denn zweimal pro Nacht, ich gestehe, das hätte uns überfordert.

Fortsetzung folgt..



Praxis und Ausbildungsinstitut
für Klassische Homöopathie

**Klassische Homöopathie in Regensburg:
Die praktische Erfahrung und Kompetenz
von über 20 Jahren**

- Gemeinschaftspraxis für Klass. Homöopathie (www.homoeopathie-regensburg.de)
- SHZ-zertifizierte, professionelle Homöopathie-Schule (die einzige im Ostbayerischen Raum), ausschließlich mit renommierten Lehrern (www.homoeopathieschule-regensburg.de)
- Internationaler Homöopathie-Seminaranbieter in Regensburg für Ärzte und Heilpraktiker (www.predictive-homoeopathie.de)
- Homöopathie-Verlag: CDs für Laien und Lehr-DVDs für Therapeuten (www.homoeopathieverlag-regensburg.de)



**Ausbildungsbeginn in
Klassischer Homöopathie:
November 2016 –
Quereinstieg möglich**

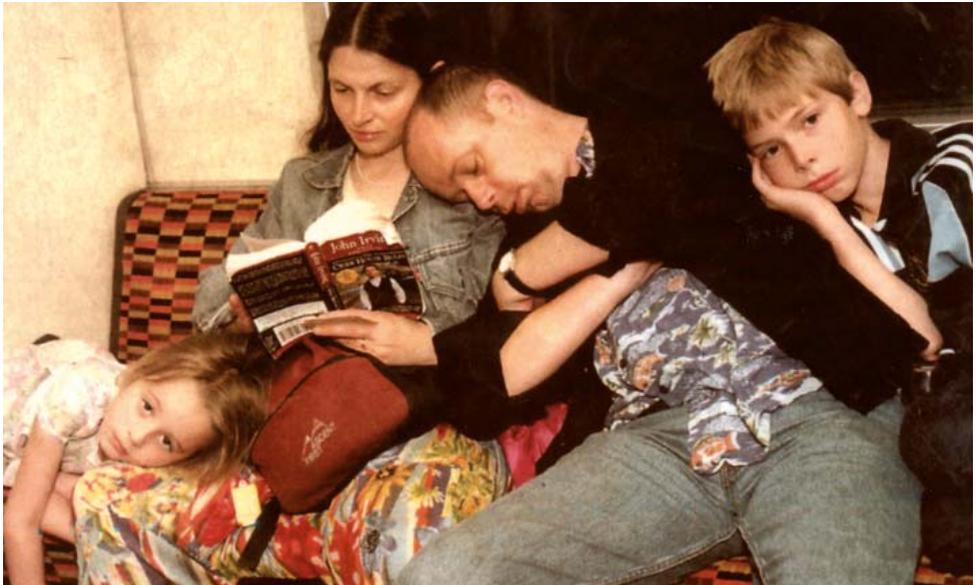
Praxis und Ausbildungsinstitut für Klassische Homöopathie | Homöopathieverlag Regensburg

Untere Bachgasse 15 | 93047 Regensburg | Tel. 0941 561050

Weitere Infos: www.homoeopathie-regensburg.de | www.homoeopathieschule-regensburg.de | www.homoeopathieverlag-regensburg.de



Homöopathieverlag
Regensburg



BIENVENUE





Helma legt los

Ute Krause & Dorothy Palanza

Oetinger Verlag, 32 Seiten, gebunden, ab 4 Jahren, 12,99 €

Alle Hühner in der Hühnerschule legen schöne weiße Eier. Nur Helma nicht. Ihre Eier sind nämlich bunt. Wenn sie nicht bald weiße Eier legt, kommt sie nicht in die nächste Klasse! Damit niemand von den bunten Eiern erfährt, verkleidet Helma sich als Hase und versteckt sie in der Nacht vor Ostern überall auf dem Bauernhof. Und am nächsten Morgen suchen alle Tiere begeistert bunte Ostereier!

Dieses Buch mit seinen wunderschönen, witzigen und detailreichen Illustrationen weckte bei meinem 6jährigen Vorschulkind die Vorfreude auf Ostern und Schule und wurde für ihn schnell zum Lieblings-Osterbuch. Für mich als Vorlese-Mama kommt es frech und frühlingshaft daher und erklärt wunderbar, warum Ostereier bemalt werden müssen, um bunt zu sein. Ein wahrer Schatz für jedes Osternest!

BUCHTIPP VON IRIS FRITZSCHE



Große Ärsche im Klassenzimmer

Benni - Mama

FISCHER Verlag, 3. Auflage 2016, 240 Seiten, Taschenbuch, 9,99 €

Der Buchtitel lässt es erahnen: Es geht um den Wahnsinn des ersten Grundschuljahres. Wie ein roter Faden zieht er sich durch die Kapitel, um schließlich zu folgendem Schluss zu führen: Die erste Klasse ist nichts für Anfänger. Die Autorin muss es wissen: Sie ist Mutter eines Grundschulkindes – Ben. Seitdem hat sie keinen Namen mehr. Sie ist nur noch „Benni-Mama“ – zumindest im Umfeld 'Schule'. Bereits die Vorbereitung hierauf bringt die Bestsellerautorin an ihre Grenzen und sie erkennt: „Wer einen Erstklässler ausstaffiert, muss sich von feministischen und ästhetischen Prinzipien verabschieden“ – und dem ABC-Schützen den Schulranzen mit Ninja-Star-Wars-Totenkopf-Totschläger-Motiv kaufen. Ein Muss für alle (Grundschul-)Eltern!

BUCHTIPP VON DIANA STRASSBERGER

ADRESSEN FAMILIE

ÄMTER/BEHÖRDEN

Amt für Jugend und Familie

- Sozialpädag. Fachdienst, Richard-Wagner-Str. 17, T 507-2512
- Qualifizierte Tagespflege, Domplatz 3, T 507-4514
- Adoptionsvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4515
- Pflegestellenvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4510, 507-1764
- Jugendschutzstelle, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760

Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Stadt R, Domplatz 3, T 507-1522

- #### Kreisjugendamt, Landkreis Regensburg Altmühlstr. 3
- Allgemeiner Sozialdienst, T 4009-227
 - Qualifizierte Tagespflege, T 4009-491
 - Adoptionsvermittlung, T 4009-610
 - Pflegestellenvermittlung, T 4009-610

Gleichstellungsstelle Stadt R Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1142

Servicestelle für Familien Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-358

Gesundheitsamt Sedanstr.1, T 4009-0

Zentrum Bayern Familie und Soziales Landshuter Str. 55, T 780900, zbf.s.bayern.de

ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsstelle für Alleinerziehende Diözese Regensburg Obermünsterplatz 7, T 597-2243

Beratungsstelle für Alleinerziehende Diakonie Regensburg Am Ölberg 2, T 5852 323

Treffpunkte Alleinerziehende:

- Regensburg, Altstadt, T 58524-22, 5999374
- Regensburg, St. Markus, T 0170-6832626
- Regensburg, St. Matthäus, T 598148
- Regensburg, T 09402/784623
- Schierling, T 09451/ 3503

Selbsthilfegruppe Verwitwet mit Kind, T 49292, 26092990

SCHWANGERSCHAFT/ GEBURT

Hebammen Regensburg: www.hebammenliste-regensburg.de

Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen:

- LRA Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-755, 4009-738
- Donum Vitae in Bayern e.V., Maximilianstr. 13, T 5956490
- pro familia Regensburg e.V., An der Schergengebreite 1, T 704455
- Caritas Schwangerenberatung, Adolf-Schmetzer-Str. 2-4, T 79992-0

FRÜHE KINDHEIT

Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Tausend und keine Nacht“ Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762

KoKi-Netzwerk frühe Kindheit Information, Beratung und frühe Hilfen,

- Stadt R: Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2516
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-608,

Stillvereinigung La Leche Liga Deutschland e.V., Stillberatung und Stillcafé:

- Peggy Drechsel, T 2802852
- Daniela Schels, Tegernheim, Tel.: 0179-4692269,
- Online-Beratung: lalecheLiga.de

wellcome – Praktische Hilfe

für Familien nach der Geburt, EBW, Am Ölberg 2, T 0157-52 53 64 18, regensburg@wellcome-online.de

Haus Mutter und Kind der KJF, Heiliggeistgasse 7, T 5868534

KINDHEIT

Erziehungsberatungsstellen:

- Jugend- und familien-therapeutische Beratungsstelle der Stadt, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762
- Erziehungs-, Jugend und Familienberatungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0
- Psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Erziehungs- u. Partnerschaftsberatung, Prüfeninger Str. 53, T 2977111

- Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, www.bke.de

Deutscher Kinderschutzbund Galgenbergstr. 20, T 5999966

KRABELSTUBEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
landkreis-regensburg.de

Krabbelstuben der Regensburger Eltern e.V.:

- Altmannstr. 2, 93053 Rgbg., T 7057430
- Fidelgasse 9, 93047 Rgbg., T 54301
- Pommernstr. 7, 93057 Rgbg., T 63045797

Integrative Waldorf-Kinderkrippe, Heuweg 15, T 791641

Montessori

- Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60
- Prinzingarten, Albertstr. 1, T 600924-70

Kindertagespflegeneister:

- Schabernack Fidelgasse 12, T 89965320
- Schmetterling Welfenweg 16, T 23059964
- Blumenkinder Osterhofener Str. 11, T 7903050

Qualifizierte Tagespflege-Vermittlung:

- Stadt, Domplatz 3, T 507-4514
- Landkreis, Altmühlstr. 3, T 4009-491

KINDERGÄRTEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
Landkreis-regensburg.de

Stadtparkkindergarten der Regensburger Eltern e.V. Prüfeninger Str. 16, T 27399

Integrativer Waldorfkindergarten Heuweg 15, T 791641

Montessori-Kinderhaus

Landshuter Str. 17a, T 600924-50

Montessori-Kinderhaus Orange Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60

Mittagsbetreuung an Regensburger Grundschulen, Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str.

1, T 507-1402

Kinderhorte regensburg.de

Au-pair-Beratung/ Vermittlung, IN VIA Regensburg e.V., Bahnhofstr. 20, T 58612594

BABYSITTERDIENSTE

- Max & Moritz, T 0700-629 667 489, derbabysitterdienst.de
- babysitterdienst.landkreis-regensburg.de

ENTWICKLUNG/ KRANKHEIT

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus (AKIK) Harzstr. 34A, T 62767

Ambulanter Kinderhospizdienst Hospiz-Verein Regensburg, Hölkering 1, Pentling, T 992522-0, hospiz-verein-regensburg.de

Besuchspatendienst für Kinder im Krankenhaus Sozialdienst Kinderklinik St. Hedwig, T 369-1050

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Kath. Jugendfürsorge Puricellstr. 5, T 2980203

Kinderzentrum St. Martin der KJF Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinder- u. entwicklungsneurologische Ambulanz, Wieshuberstr. 4, T 4650-20, kinderzentrum-regensburg.de

Epilepsie-Beratung der KJF Wieshuberstr. 4, T 4092685, info@epilepsie-beratung.de

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitut, An der Brunnstube 31, T 2984-150

ADHS-Beratung Ursula Wendegere, Maad 6, Regenstau, T 09402/7899434

VKKK Ostbayern e.V. Förderung Krebskranker und körperbehinderter Kinder, Krebkei Franz-Josef-Strauß-Allee 17, T 299075, vkkk-ostbayern.de krebkei.de

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Metzgerweg 34, T 40592, vkm-regensburg.de

PHÖNIX e.V. – Hilfen für behinderte Menschen Rote-Löwen-Str. 10, T 560938

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS Kontakt- u. Infostelle für Selbsthilfegruppen Landshuter Str. 19, T 599388-610, kiss-regensburg.de

allergie-treff Eltern-Gruppe
T 0941/300943171
(19:30-20:30h)

Arbeitskreis Eltern diabetischer Kinder T 09404/641457

Arbeitsgemeinschaft Spina-bifida-Hydrocephalus-Kinder T 83698

Elternrunde Down-Syndrom
T 09404/649661, down-syndrom-regensburg.de

SHG für Eltern herzkranker Kinder T 09409/861063

SHG für trauernde Familien
Tr. Tuschl, T 09404/953378

Beratung für Eltern von Kindern mit ADS Fr. Aukofer, T 09481/942158

Beratung bei Neurodermitis, Asthma u. Allergie Fr. Klein, T 647891

WAAGNIS-Beratungsstelle und SHG für Essstörungen, Grasgasse 10, T 5998606, waagnis.de

FAMILIENBILDUNG/ ELTERN-KIND-GRUPPEN

Koordinierungsstelle Familienstützpunkte:

- Stadt: Domplatz 3, T 507-3776
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-352,
- familie-bildung.info

Familienbildung im EBW
Am Ölberg 2, T 59215-16
ebw-regensburg.de

Familienbildung und M.E.H.R.
Kath. Erwachsenenbildung
Obermünsterpl. 7, T 597-2231, keb-regensburg-stadt.de

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis, keb-regensburg-land.de

Familienzentrum der AWO
Humboldtstr. 34,
T 6985754, awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Burgweinting & Herztöne e.V. Kirchfeldallee 2, T 999270, herztone-ev.de

Familienzentrum der KJF beim Ostentor Heiliggeistgasse 7, T 58685-25

Familienzentrum Königswiesen Dr.-Gessler-Str. 22, T 948713, familienzentrum-koenigswiesen.de

Familienzentrum m. Spielstube im REKIZ Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 3078756-4, rekiz-regensburg.de

Familientreff Nord (SAK e.V.), Taunusstr. 5, T 6001266

Familienzentrum der EJSA
Hemauerstr. 20a, T 58612155
ejsa-regensburg.de

Familienzentrum Kontrast
Vilshofener Str. 14, T 28095983, kontrast-regensburg.de

Mehrgenerationenhaus Stadt R
Ostengasse 29, Generationenprojekte, T 507-5551
Spielhaus, T 507-5552
Café Klara, T 507-5554
Spielbus, T 507-5553

PARTNERSCHAFT

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen
Landshuter Str. 16, T 51670,
eheberatung-regensburg.de

Psycholog. Beratungsstelle des Diakonischen Werks Prüfeninger Str. 53, T 2977111

Netz für Paare e.V.
Harzstr. 21, T 46562152,
netz-fuer-paare.de

FRAUEN

Fraugesundheitszentrum
Grasgasse 10, T 81644

Frauenhäuser:

- Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V. T 24000, frauenhaus-regensburg.de
- Kinder- und Jugend-schutzhaus des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. T 562400

Beratungsstelle für Frauen zu Trennung und Scheidung für gewaltbetroffene Frauen - Frauen helfen Frauen e.V., T 24000

Frauennotruf Regensburg e.V. - Beratung für Frauen und Mädchen mit sexualisierten Gewalterfahrungen, Alte Manggasse 1, T 24171

Beratung v. weiblichen Opfern sexueller u.a. Gewalttaten
Beauftragte der Polizei für Frauen u. Kinder, Bajuwarenstr. 2c, T 506-1333

Wohngruppe St. Rita für Frauen in sozialen Schwierigkeiten (Caritas), Bahnhofstr. 15, T 5851000

Frauzentrum Regensburg e.V. T 380924, info@frauenzentrum-regensburg.de

Sozialdienst Kath. Frauen (SkF)
Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 30787568

Frau und Beruf- Regionalzentrum Regensburg, vhs
Dr.-Gessler-Str. 47, T 507-4435, 507-4430

Frauen-Online-Netzwerk Regensburg, frauen-online-netzwerk.de

PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG/KRISEN

„Nummer gegen Kummer“, Kinder- u. Jugendtelefon
werktags 14-20 Uhr,
T 0800/1110333

Kindertrauerbegleitung e.V.
T 20052761, 0176-61863462

Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, Beratung bei psych. Erkrankungen
Prüfeninger Str. 53, T 29771-12

Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayr. Gesellschaft f. psych. Gesundheit, Rote-Hahnen-G. 8, T599359-10

Krisendienst HORIZONT Hilfe bei Selbstmordgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/1110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG am Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-0

Fachambulanz für Suchtprobleme, Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-119, beratung-caritas.de

JUGEND

Berufsberatung für Jugendliche
Agentur für Arbeit, Galgenbergstr. 24, T 0180-1555111

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R Ostengasse 29, T 507-2553

Jugendschutzstelle der Stadt
Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760,

Stadtjugendring Jugendzentrum Weingasse 1, T 507-2556, jugend-regensburg.de

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen, Oberländerstr. 1, T 9920820

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz
Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Roritzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses, Hans-Sachs-Str. 4, T 2961171

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str. 1, T 507-2405

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schülämter

- Stadt: Willi-Ulfing-Mittelschule, Isarstr. 24, T 507-4136
- Landkreis: Kindlweg 18, Tegernheim, T 09403/952308

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt, Am Schulberg 7, T 507-3529

Städt. Sing und Musikschule
Bismarckplatz 1, T 507-1461/62

ADRESSEN FAMILIE

Farbkreis e.V.

T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V., Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg
Integrationsstelle der Stadt,
Silberne-Kranz-Gasse 9, T
507-3250

Integrationsamt im Landkreis
Landratsamt, Altmühlstr. 3,
T 4009-227

Caritas Migrationsberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-156

Caritas Asylsozialberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath.
Jugendfürsorge, Migrations-
beratung bis 27 J., Heilig-
geistg.7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD – Jugend- u. fa-
milientherapeut. Beratungs-
stelle Richard-Wagner-Str.
20, T 507-2762

MIMI – mit Migranten für
Migranten T 507-2011

AG Migrantenmedizin

Von-der-Tann-Str. 7,
migamed-regensburg.de

Beratungsstelle für zugewan-
derte Familien aus Südsteuer-
opa – HAJDE Domplatz 3,
T 507-2969

Arbeitskreis für ausländische
Arbeitnehmer a.a.a. Erhar-
dingasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

Familienbüro der OTH Re-
gensburg Seybothstr. 2, T
943-9208

Familien-Service der Universi-
tät Regensburg Universitäts-
str. 31, T 943-2323

FreiwilligenAgentur Regens-
burg Landshuter Str. 19, T
599388620

Freiwilligenagentur Landkreis,
Landratsamt Altmühlstr. 1a,
T 4009-305

Tauschring Regensburg e.V.
T 6987816, tauschring-
regensburg.org

Redaktionelle Mitarbeit

Andrea Bawiedemann,
Johann Brandl,
Iris Fritzsche,
Gerhard Hecht,
Ulrike Hecht,
Miriam Pfad-Eder,
Diana Straßberger, u.a.
zeitung@regensburger-
eltern.de

Anzeigen

Iris Fritzsche, anzeigen@
regensburger-eltern.de

Anzeigenpreise/Mediadaten
regensburger-eltern.de/
blog/zeitung/

Layout

Axel Müller-Engelhardt
und Domink Hecht
layout@regensburger-
eltern.de

Druck

Kartenhaus Kollektiv,
Regensburg

Auflage

3200 Stück, erscheint alle
zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss

15.04.2017 – für Heft 206,
Mai/Juni 2017

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensbur-
ger Eltern e.V. ist kostenlos,
erscheint alle zwei Monate
und finanziert sich über die
Anzeigen. Sie wird haupt-
sächlich von Mitgliedern
und Eltern des Vereins und
ehrenamtlich erstellt.
Die Artikel geben die
Meinung der jeweiligen
Verfasser wieder.

Herausgeber

Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb

Ulrike Hecht, redaktion@
regensburger-eltern.de



Kinderhaus
Kinderhort
Krippe **Schule**
FOS **Verein**
remoni*
*Regensburger Montessori Institut

montessori
regensburg
Lernen ist Begeisterung

Prüfening Schloßstr. 73 c
93051 Regensburg
Tel. 0941/600 924-0
Fax 0941/600 924-99
info@montessori-regensburg.de
www.montessori-regensburg.de

**EGAL
WAS DAS
PROBLEM
IST, DIE
LÖSUNG
LAUTET IMMER
KAFFEE UND
KUCHEN**

KONDITIONEIN OPERA

